

Kurzes Konzert

Künstler beschwerten sich bei Arte

Vierzig deutsche Künstler haben sich in einem offenen Brief bei Arte über eine verkürzte Aufzeichnung des Eröffnungskonzerts der Elbphilharmonie in Hamburg beschwert. Der Grund: In einer Sendung am 15. Januar hatte Arte am Nachmittag eine neunzig Minuten lange Fassung des fast vier Stunden langen Konzerts vom 11. Januar gebracht und dabei unter anderem das Werk „Reminiszenz“ über den Hamburger Schriftsteller Hans Henny Jahn, komponiert vom Wolfgang Rihm, weggelassen.

„Was für ein Eigentor, den einzigen Klang des 21. Jahrhunderts aus der Wiedergabe des Eröffnungskonzertes zu streichen“, schreiben der Direktor der Musikabteilung der Bayerischen Akademie der Schönen Künste in München, Peter Michael Hamel, der Präsident der Freien Akademie der Künste in Hamburg, Ulrich Greiner, und der Vorsitzende der Sektion Musik der Hamburger Akademie, Manfred Stahnke, in dem offenen Brief an den Sender. Ein ganzer Berufsstand sei betroffen und „empört über eine Absetzung, die einer Zensur gleichkommt“. Die Arte-Sprecherin Claude-Ann Savin entgegnete, dass der Sender das Konzert am 11. Januar komplett live übertragen habe. Außerdem sei die Übertragung neunzig Tage lang vollständig auf dem Portal „arte concert“ abrufbar. Der Sendeplatz am Sonntag um 17.40 Uhr erlaube, wieder am 15. Januar nur eine Sendezeit von insgesamt neunzig Minuten zulassen. Daher habe Arte in diesem Fall nur noch einmal das erste und das letzte Werk des gesamten Konzerts zeigen können. Mehr habe der Sendeplatz schlicht nicht zugelassen. dpa/F.A.Z.